Blinkfüer

Segel-Club Oevelgönne von 1901 e.V.

Ausgabe 1/2019

Vereins-
Der **Treffpunkt**
im Hamburger Yachthafen

hier kann man essen ,trinken und klönen
das Team der *"Tonne 122"* wird Sie verwöhnen!

Es steht ein Raum
für Clubabende, Vereinsversammlungen ,
Partys und Familienfeiern aller Art bis ca. 50 Personen
ganzjährig zur Verfügung.

Bitte sprechen Sie uns an,
wir stehen Ihnen mit Rat & Tat für Ihre Feier zur Seite.

Wir haben für Sie geöffnet

Sommer:	Winter:
Von April bis Ende Oktober	Samstags und Sonntag
Täglich von 11.oo bis 22.00 Uhr	Von 11.oo bis18.00Uhr
Dienstag Ruhetag	oder nach Vereinbarung

Aktuelle Änderungen der Öffnungszeiten im Internet!

Tonne 122, Jörg Heese, Deichstraße 19,22880 Wedel
04103/13198 oder 0172/412 37 33
www.tonne122.de

Lenkung im Wandel der Zeit

Nun ist es also auch auf dem Wasser soweit: was im Straßenverkehr schon seit einiger Zeit möglich ist, soll nun auch in den Yachthäfen Einzug halten! Dem „Einparken“, älteren Seeleuten noch als Anlegen bekannt, soll der Schrecken genommen werden! In der neuesten Ausgabe der „Bootswirtschaft“, dem Blättchen des Deutschen Boots- und Schiffbauerverbandes, las ich, dass Volvo-Penta nun ein System entwickelt und vorgestellt hat, mit dem eine 60-Fuß Motoryacht vollautomatisch an ihren Liegeplatz manövriert wird! Gab es bisher schon viel technische Unterstützung wie Bug- und Heckstrahlruder, mit deren Hilfe so manches missglückte Anlegemanöver gerade noch gerettet werden konnte (und mit deren Geräuschentwicklung bei völlig überflüssigem Einsatz der ganze Hafen genervt wird!), die aber immer noch von dem mehr oder weniger geschickten Skipper bedient werden mussten, so wird durch dieses neue System der „Faktor Mensch“ ausgeschlossen, da das System vollautomatisch arbeitet. Sobald eine Position in Liegeplatznähe erreicht worden ist und die beteiligten technischen Geräte auf Yacht und Steg Kontakt aufgenommen haben, erfolgt das eigentliche Anlegen ohne Zutun des Skippers. Wer nun glaubt, dieser Schwund an Seemannschaft, der sich bei dieser Art des Bootsfahrens offenbart, sei ein Phänomen unserer modernen Zeit, mag zum Teil Recht haben. Allerdings erinnere ich mich an Erzählungen sehr alter Segelkameraden, die aus der Zeit im alten Yachthafen am Köhlfleet berichteten, dass es schon damals (also vor knapp hundert Jahren), die Angst vor dem Anlegen gab. So soll es seinerzeit Bootseigner gegeben haben, die sich vor dem Hafen von Bootsmann oder Hafenmeister, der im Dinghi zur Yacht übersetzte, am Ruder ablösen ließen, weil sie sich offenbar nicht zutrauten, ihr Schiff selbst sicher an den Steg zu bringen. Sicherlich sind die Umstände von früher und heute nur bedingt vergleichbar, da sich ja auch die Wasserfahrzeuge deutlich verändert haben. Dennoch lässt sich feststellen, dass der Wunsch nach Unterstützung beim Manövrieren in schwierigen Situationen also nicht ganz neu ist! Manchmal ähnlich schwierig wie ein Anleger in engen Häfen ist das erfolgreiche „Lenken“ eines Vereins, da wie auf dem Wasser auch hier mal böiger Seitenwind, mal zu geringe Wassertiefe und andere Widrigkeiten auftreten können. Da es (zum Glück!) dafür noch keine technische Lösung gibt, setze ich dabei weiterhin auf die sachkundige Unterstützung durch Euch, die Funktionäre und Mitglieder des SCOe!

Gelegenheit dazu ergibt sich bei der am 23. Februar stattfindenden Jahreshauptversammlung. Ich freue mich, Euch dort zu treffen!

Petrus

Augenoptik Schöbel

kompetent – präzise – fair

Augenoptik Schöbel
Goethestraße 48
22880 Wedel

Telefon: (04103) 4136

Inhaltsverzeichnis

Lenkung im Wandel der Zeit 1

Inhaltsverzeichnis 3

Limfjord zum 7. 4-12

Fahrtensegler des SCOe 2018..... 13-16

Protokoll der Dezember-Versammlung I

Einladung zur Jahresversammlung IV

Einladung zur Jugendversammlung VII

Gratulationen VIII

Einladung zum Seglerball 2019 17

Clubleben im Winter 18

Neugeboren I.....19

Neugeboren II.....20

Herbstversammlung der Gruppe Nedderelv 21-22

Seniorenkaffee 23-24

An- und abdekorieren des Clubheims 25-26

Frühschoppen.....27

Buchbesprechungen..... 28-29

Termine 30

Impressum 32

Sommertour 2018: Limfjord zum 7.

Für Karen Krause

Meine Frau, der Spatz, hatte sich nach zwei Jahren der Rekonvaleszenz wieder erholt und wollte in diesem Sommer mitsegeln. Damit waren meine Ziele etwas eingegrenzt: Sie mag die Felsen der schwedischen Küsten nicht mehr. Wir wollen also in den Limfjord, wenn es geht bis Tyborøn.

So. 10. Juni, Hamburger Yachthafen

10:00	Gewitter mit Regen zieht im NW vorbei.
12:00	Weiteres Gewitter, deutlich schwächer im NW, Wind SO 2-(3)
13:30	Wetterverlauf: nachlassende Wolkenbildung und Gewitterneigung, abgelegt mit Kurs nach Glückstadt, rote Tonnenreihe an BB, Motor 2500 Umdr.
16:00	NW 2-3, leicht bewölkt, weiter nach Brunsbüttel, als letztes Schiff, nach zunächst rot auf weiß zurück, in die Schleuse eingelaufen.

Mo. 11. Juni, Brunsbüttel Schleusenhafen

8:10, abgelegt nach Rendsburg. Drehzahlmesser ausgefallen, nach Ausbau der Anzeige und Sprühen, Schlüssel umgedreht, Pieper ist an, Anzeige auf Null, beim Anlassen zeigt das Gerät vernünftige Werte.

Ich sehe die Karten durch, der Limfjord fehlt. Ein Anruf und man verspricht mir, dass das Gewünschte sofort nach Rendsburg verschickt wird. Sollte am Dienstag da sein.

Im Kanal haben wir NW 4-5 Bft bei Regenschauern, und so soll es die nächsten Tage sein. Was für Aussichten. Die Karten sind am Dienstag in Rendsburg, aber das Wetter verzögert unseren Start.

Di. 12. Juni, Rendsburg

Ich verlasse die Logbuchaufzeichnungen und berichte frei weiter. Der Aufenthalt lässt mir Zeit, um einen größeren Karabinerhaken an unseren Tritt für die Bordwand zu montieren. Damit können wir besser auf die Schwimmstege steigen. Auch wenn es in den Schleusen Holtenau Gummiauflagen gibt, fühlen wir uns so sicherer.

Wir laufen Möltenort an, und als ich über den Bugkorb auf den Steg steige, hake ich dahinter und knalle auf den Zementponton. Meine Kniescheibe bekommt ordentlich was mit. Die Schmerzen begleiten mich bis nach Tyborøn.

Fr. 15. Juni um 08:30 auf der Ostsee! Zuerst sind wir noch nach Strande gefahren, um Diesel und Campinggas zu laden. Es ging los mit 3 Bft aus W mit Großsegel und Fock und Kurs 26° zur Ansteuerung des Klørdybs. 26,5 sm sind es dahin, aber um 11:30 legt sich der Wind, und wir bekommen einen Vorgeschmack des vor uns liegenden Sommers. Marstal gefällt uns immer wieder. Wir liegen nah beim Spielplatz und machen einen Spaziergang zur Hafeneinfahrt, zum Supermarkt und zurück durch die hyggelige Stadt.

Sa. 16. Juni. Wegen Gewitterstimmung segeln wir nur bis Lundeborg. Im alten Fischereihafen ganz nach Stb finden wir einen Platz, der uns daran erinnert, wie wir vor langer Zeit an der Kaimauer festgemacht haben, gleich neben einem Fischer, der dann seine stinkige Landung auslud. Den Krämer allerdings suchen wir vergebens. Dafür sehen wir uns die Auslagen einer Töpferin an. Sie hat schöne Keramik ausgestellt. Aber es ist leider geschlossen.

So. 17. Juni. Morgens gebe ich ein paar Wegepunkte für unseren Kurs nach Kerteminde ein. Die brauchen wir nicht, denn es ist superklar und wir segeln

nach Sicht. In der Brückendurchfahrt unter den niedrigen Teil der Storebelt-Bro schlagen die Segel kräftig und kündigen an, dass es höher rangeht. Mit einem Schrick in den Schoten machen wir ordentlich Fahrt. 3 sm vor Kerteminde zieht aus W eine dicke dunkle Wolke auf und aus ihr regnet es Strippen. Als die Böenfront auf uns zu zieht, rollen wir die Fock auf. Die Böen haben wohl 8 Bft. Wir lassen das Groß fallen und ich bändsele es fest. Bis auf die Haut nass, motoren wir auf die Hafeneinfahrt zu. Nach 20 Minuten ist der Regen vorbei, aber der Wind hält an und zwar noch 5 Tage lang. Der Steg, an dem wir liegen, wird solange von Deutschen belegt sein. Uns fehlt eine Segellatte in der Kreuzfock. Der Hafenmeister schickt uns zu einem Segelmacher auf der Südseite des Hafens. Der vertritt Elvström, und er zeigt uns sein Sortiment an Latten. Ich deute an, dass meine konisch zulaufen würde. Er wird noch munterer, kriecht auf dem Schnürboden und fummelt aus einer Wuling von Tauenden, Segelresten, Takelgarnen und Notizen die Latte, die ich suche. Er meint, die sei nicht ganz in Ordnung. Die habe er als Lineal benutzt, deshalb sei sie auch so bekritzelt. Mir ist das egal, sage ich. Was kostet die denn. Er will 30.- € für das Ding. Mir hat´s die Sprache verschlagen.

Der Hafen liegt zu beiden Seiten der Strömung aus dem Kerteminde Nors. Als wir 1972 mit unseren beiden Söhnen (5 Jahre und 6 Monate alt) dort einliefen, waren wir ohne Motor mit unserem Waarschip Vierteltonner unterwegs. Bei der oft starken Strömung war es nicht einfach zwischen den Pfählen, die quer im Ausfluss lagen, festzumachen. Damals spielten sie auf dem Jahrmarkt die ganze Nacht über eine Melodie, die mir sofort einfällt, wenn ich an Kerteminde denke.

Sommertour 2018: Limfjord zum 7.

So. 24. Juni. Die Winde sollten heute aus NW mit 2-3 Bf wehen. Das taten sie auch bis zur Untiefentonne Romsø W-Rev. Und damit begann der endlose Sommer. Mein Standardausspruch morgens aus der Luke guckend wurde: “Schon wieder blauer Himmel!“

Am Nachmittag in Ballen war der Hafen nicht einmal halb belegt und abends nur wenige Plätze mehr.

Grenaa haben wir unter Segeln erreicht, aber Bønnerup und Hals nur mit Dieselfock. Als Pensionist ist es mir mittlerweile gleichgültig, wie ich zum nächsten Ziel komme. Ich segle zwar lieber, doch motoren kann ich auch, zumal unser Motor sehr leise läuft. Ist im Vorschiff gut eingepackt unter den Polstern und den Bettdecken.

Meiner Frau graut abends vor den 38 sm, immer geradeaus nach Hals. Das ist ein Hafen, der viele Besucher hat, von Land aus als auch von See kommend, mit einigen Lokalen, in denen oft Musik gemacht wird, zwei Eisdielen, Klamottenbude, Supermarkt und wenn uns nichts mehr einfällt, gehen wir auf den Anleger, legen Otis Redding auf und lassen die Tide vorbei rollen.

Sommertour 2018: Limfjord zum 7.

Am Freitag, den 29. Juni begrüßen wir zum ersten Mal Geesche und Hartmut von der „Timpe Te“. Sie sind Nachbarn von uns im Hamburger Yachthafen an Steg K. Es wird nicht das letzten Mal gewesen sein.

Sa. 30. Juni. Die Fahrt auf dem östlichen Teil des Limfjords nach Aalborg mutet einem an wie eine Tour auf der Elbe. Der Fjord liegt wie ein Fluss in einer platten Landschaft. Die Industrie- und Hafenlandschaft mit ein paar Hügeln durchsetzt bringt etwas Abwechslung.

Die beiden Brücken öffnen synchron auf die volle Stunde. Darauf kann man sich gut einrichten. Hinter der zweiten gleich Bb zwischen rot und grün geht’s in den alten Aalborger Yachthafen. Ich bitte den Hafenmeister, uns einen Platz zuzuweisen, der etwa eine Woche frei bleiben wird, weil ich solange nach Hamburg fahren müsse. Er ist sehr hilfsbereit und nett und lädt uns ein, im Klubhaus zwei Spiele der verkorksten WM mit anzusehen. Bei weiteren Spielen kann ich zugucken im „Street Food“, das in einer Halle am Quai des alten Schutzhafens liegt. Bei diesem Fastfoodtreffen tobt das Leben, besonders sonnabendnachmittags, mit Eltern und Kindern und Multi-Kulti in Scharen. Bei gutem Wetter sind die ganze Kaimauer entlang alle Plätze belegt. Etwas weiter gibt es eine wunderbare Freibadeanstalt mit vielen Spielmöglichkeiten und einem 10-m-Turm. Weil ich mit dem Fahrrad unterwegs bin, trödle ich auch noch zum neuen Yachthafen. Der liegt umgeben von Ferienwohnungen in der Natur, bietet aber sonst nichts Besonderes.

Unser Kunststoffwaschbecken ist gebrochen und lässt sich auch nicht reparieren. Es wird uns in zwei Tagen zum Hafenmeister geliefert, aber der nächste Kinken ist gleich in Sicht. Es muss ein Loch von 20 mm für den Wasserhahn gebohrt werden. Ohne Standbohrmaschine wird man nur Bruch erzeugen. In der größten Yachtwerft vor Ort, der Mathis Werft, hat man mir schon einmal geholfen. Ich finde den Chef, und er bittet mich, in einer Stunde wiederzukommen, dann hätte er Zeit. Mit unserem Waschbecken finde ich mich in der Werkstatt ein. Er hat gleich den richtigen Kreisschneider, und unser Becken bekommt ein sauberes Loch für den Wasserhahn. Ich bedanke mich und möchte wissen, ob der Rumpf vor der Tür, von dem „bros-kraber“ (Brückenkratzer) sei, mit dem sie in den Achtzigern die Regatta Sjælland-Rundt gewonnen hatten. Das war das erste Schiff, dessen Mast bis an die Storstrømbro reichte. Er freut sich, dass sich noch jemand daran erinnern konnte. Weil ich gerade am Fragen war, wollte ich

wissen, woher er das Teakholz dort auf dem Stapel habe. Aus Mölln, als Hamburger solltest du das eigentlich wissen.

So. 8. Juli. Wir motoren bei null bis leichter Brise aus W nach Løgstør das lange beengte und betonnte Fahrwasser entlang. Die letzten drei Stunden zieht uns der zunehmende W das Tuckern in die Länge. Bei der Einfahrt in den kleinen, alten Fischereihafen verwechsele ich rot und grün und fahr auf der falschen Seite auf Grund. Kein Anlass zur Aufregung, das hatte ich schon einmal gemacht und komme auch heute wieder leicht frei. Obwohl es in Løgstør immer Wind gibt und immer aus W, liegen wir in diesem Loch ruhig und gemütlich.

Am Montagnachmittag läuft „Timpe Te“ vom JKN in den Schlauch von Løgstør ein. Wir begrüßen uns herzlich, und wir werden zu Ihnen an Bord eingeladen. Das wurde ein sehr interessanter Abend. Auf der Elbe kannten wir uns, wie sagt man? Vom Sehen, aber nicht genauer. Das wurde in den paar Wochen im Limfjord anders. Jedenfalls haben wir einige Bekannte miteinander und auch ein Hobby, wir sind Modelleisenbahnfreunde, wobei Hartmuts Leidenschaft schon etwas Besonderes ist, weil er mit der Spur 0 Lokomotiven und Wagen zum Teil selbst baut. Mit Bernhard Lanken kannten wir einen Segelkameraden gemeinsam. Ich kam 1972 zum neu gegründeten SCHanseat hinzu. Bernhard war dort auf der Peute Gründungsmitglied. Er hat mir einiges aus dem Schlossereigewerbe beigebracht, sodass ich froh war, einige Fertigkeiten dazugelernt zu haben. Hartmut war Arbeitskollege bei Heidenreich und Harbig in Barmbek und hat seinen ursprünglichen Rumpf von „Timpe Te“ über den Hanseaten kennengelernt. Uns ist bei weiteren Treffen in diesem Sommer der Stoff zum Erzählen nicht ausgegangen.

Mi. 11. Juli. Wieder blauer Himmel und kein Wind. Wi sejler (heißt im Deutschen sowohl segeln als auch fahren und sogar gehen) nach Venø aus dem Aggersund heraus, an Fur vorbei, unter der Brücke von Sallingsund hindurch, an der Sandbank Jegind Tap vorbei, die Steilküste von Venø entlang und in unseren Lieblingshafen hinein. Venø ist schnuckelig und klein. Im Innenhafen liegen mit uns sechs andere Yachten an der Pier. Der Fähranleger ist noch intakt, die alte Fähre ist sauber geputzt und hat ihren Altersliegeplatz im Vorhafen. Die Autofähre im Süden der Insel hat den Betrieb hier überflüssig gemacht. Es gibt einen Kiosk, einen Aufenthaltsraum und eine Insel, die zum Spazierengehen einlädt. Ihr Charakter hat sich aber geändert. Besonders an der Nordseite haben viele Grundstücksbesitzer ihr Gelände abgezäunt oder mit dem Schild „Privat,

adgang forbud“ versehen. Man kann die Aussicht auf das Naturschutzgebiet mit seinen Seehundsbänken nur mühsam aufsuchen. Mit dem Rad muss ich häufig schieben. Von der Ostküste aus habe ich einen Blick zum Hafen Gyldendal. Dort habe ich 2012 den schönen doppelten Regenbogen geschossen.

Do. 12. Juli. Venø, morgens dichter Nebel mit Sicht unter 100 m. Schon um 09:00 hat die Sonne so viel Kraft, um ihn zu vertreiben. Um 10:17 (jede Stunde auf --17) macht die Brücke Odde Sund auf, und bei sonnigem Wetter laufen wir um 13:30 in Tyborøn ein. Unsere Sommertour macht Halbzeit. Wenn man hier an den Brücken mit dem Bug anlegt, ist der Steg sehr hoch und krabbelig. An der Pier in NO sehe ich eine freie Leiter wie geschaffen für uns. Wir legen längsseits an und sind zufrieden.

Tyborøn hat einen wunderbaren Strand, oft mit schöner Brandung. Das ist schon viel, aber vielmehr gibt es nicht. Doch, die Imbissplätze draußen in der Sonne bieten preiswertes Essen, besonders, wenn man Fish and Chips mag. Aber am Hafenmeister wird gespart. Am nächsten Morgen möchte ich am Automaten mein Pfand und meinen Restbetrag zurückhaben, da ist das Ding kaputt. Man möge sich an die Hafenmeisterei in Lemvig wenden. Weil wir dorthin so oder so segeln wollen, verraucht mein Zorn schnell.

Lemvig liegt malerisch am Ende einer Vig, sie ist von Hügeln umgeben. Wenn man eine lange Treppe vom Hafen aus etwa 50 m aufwärtssteigt, hat man einen weiten Blick quer über die Nissum Bredning. Morgens waren wir bei W 3 und blauem Himmel unter Groß und Fock gesegelt, jawohl, gesegelt. In der Hafenmeisterei werde ich freundlich empfangen. Die Dame im Büro kennt das Problem und zahlt uns aus. Wir wollen noch einmal auf die Nordsee gucken und fahren mit dem Schienenbus nach Tyborøn. Fünf Fahrgäste zählen wir, aber wir können noch so sehr unsere Hälse recken, vom „vester havet“ oder „Fischer“ sehen wir nichts, dafür aber kurz vor der Ankunft das uns bekannte Fahrwasser und die Seehundsbänke. Zurück in der Stadt Lemvik begeben wir uns auf den Platz mit der mächtigen Kirche. Dort gibt es noch den Haushaltswarenladen mit dem weißen Geschirr von Pillivuit, einer französischen Porzellanmanufaktur, in das wir uns verguckt haben. In Deutschland wurde es nicht vertrieben. Wir haben es in Padborg gekauft und besorgen uns Ersatz bei dänischen Internethändlern. Über Jegindø motoren wir nach Thisted.

Mi. 18. Juli, Thisted. Leicht bedeckt, diesig, W 2. Heute segeln wir durch den Feggesund, um Fegge Øen herum und bei zunehmend 4 Bf an der Steilküste von Ejlerslev entlang nach Nykøbing. Das ist eine landschaftlich sehr schöne Tour, die Küste hat feine, bunte Strukturen. Hier im Zentrum der Muschel- und Austernzucht treffen wir Geesche und Hartwig wieder, und wir schnacken dieses

Sommertour 2018: Limfjord zum 7.

Mal bei uns an Bord. Durch den Fur Sund weht der Wind schön halb, wir haben abwechslungsreiche Ausblicke. Vor dem Hvalpsund müssen wir ein paar Sände umschiffen. Mit Glas erkennen wir nachmittags, dass dort eine Yacht aufgelaufen ist, die von einer Motoryacht abgeborgen wird. Etwas später taucht „Timpe Te“ auf, und wir erzählen weiter.

Fr. 20. Juli, Hvalpsund. Dieser Tag wird anstrengend. Es ist gutes Wetter mit 4-(5) aus W, teilweise NW. Unter Motor fahren wir eine ½ sm durch die Passage R/G Rotholmsund. Danach wollen wir das Großsegel reffen und die Fock ausrollen, und beides geht schief. Die Reffleine hat sich hinter der Baumnock verklemmt. Beim Ausrollen schlägt die Fock dermaßen wild um sich, dass die Schoten sich beide vertörnen. Das kann ich nur lösen, wenn ich die Fock herunterlasse. Währenddessen halten wir uns unter Motor vom Grund frei. Als die Schoten wieder entwirrt sind, wird die Fock gesetzt. Jetzt löst sich der Bb-Palstek auf. Wir müssen auf Stb-Bug weiter segeln. Nach einer Winddrehung nach NW geht es auf die Sände zu. Schließlich habe ich die Segel klar, da bemerke ich, dass wohl etwas bei der Wegepunkteingabe falsch gelaufen ist. Also segeln wir nach Sicht und Kompass. Dafür taugen die dünnen dänischen Tönnchen gar nicht. Wir halten uns gut frei vom Ertebølle Ufer. Etwas später sehen wir YBY vom Ende des Livø Sandrev, von dort aus hilft uns wieder das GPS-Gerät. Nach dieser Anstrengung motoren wir ruhig und gemütlich nach Aalborg, nach Hals, nach Bønnerup und auch nach Grenaa. Ist ja Sommer 2018.

Fr. 27. Juli, Grenaa. „Timpe Te“ war auch wieder da. Bei leichtem SO verpufft die Wirkung der Fock. Sie wird durch die große Genua ersetzt und schon wird Fahrt aufgenommen. Endlich wieder Fahrt, und die hält an bis Maarup auf Samsø. Ich sag ja nichts Neues, „Timpe Te“ kommt auch. Am Sonnabend warnt DMI vor einer Gewitterfront mit 7-8 Bf. Ich hänge einen zweiten Festmacher über unseren Pfahl. Um 20:15 pfeift und knattert es. Es knattert beim Nachbarn. Dort hatte sich die Rollfock abgewickelt. Sie war nur sehr schwer zu bändigen. Letztlich half es nur, das Fall zu lösen und sie herunter zu lassen.

Die letzten Etmale waren so windarm wie gehabt. Nur von Brunsbüttel bis zum Hamburger Yachthafen haben wir mit N-NO 4 Bft guten Wind und sind am 5. Aug. 2018 gegen 19:00 wieder zu Hause, nach acht Wochen und 780 sm. Eine Stunde später ist „Timpe Te“ auch da.

Jörg Hänke, SY „Piet“

SCOe-Fahrtensegeler 2018 unterwegs

Crew/Skipper	Boot	Revier
von Allwörden, Jasper	Möwe von Köhlfleet	Kiel, Rund Fünen, Vordingborg, Unterelbe
Augustin, Maike	Rubberduck	Kieler Förde, Rund Rügen
Ballerstein, Olaf	Atena	Flensburg, Warnemünde, Flensburg
Baum, Karl-Otto	Daddeldu	Holländische Binnengewässer
Baumann, Ludger	Lille	Unterelbe
Baumgartner, Brigitte + Kai	Fünf vor Zwölf	Ostfriesland
Baumgartner, Karl-Heinz	Puffin	Unterelbe
Baumgartner, Sven-Ove	Gammel	Dänische Südsee
Behrmann, Klaus	Antares	Kieler Förde
Berg, Alexander	Urd	Unterelbe
Bissinger, Thomas	Kleine Brise	Rund Fünen
Brackmann, Jörg	Kleine Freiheit	Dänische Südsee
Braudorn, Herbert	Jacky	Dänische Südsee
Brügge, Kai	Filibustar	Dänische Südsee bis Juelsminde
Conrady, Benjamin	Kleine Brise	Schlei Kieler-Bucht
Ehbrecht, Rudolf	Kleine Freiheit	Rund Fünen
Ernst, Carsten	Moments	Dänische Südsee, Rund Seeland
Fock, Nils-Peter	Nis Randers	Schlei, Rund Fünen
Friedrichs, Martin	Black Jack	Flensburg , Jütland, Schwedische Westküste, Flensburg
Gehrke, Gerhard	Rane	Dänische Südsee, Rund Seeland, Anholt, Schwedische Westküste

Gelbke, Thorsten	Amica	Rund Seeland, Anholt
Glor, Florian Heldewig-Glor, Kristin	Lange Anna	Rund Fünen bis Samsö
Gülzow, Hendrik	Hekla	Unterelbe
Gülzow, Volker	Bayou	Dänische Südsee
Hänke, Jörg	Piet	Limfjord
Harder, Gisela	Lütt Bina	Oberelbe, Elbe-Trave-Kanal bis Lübeck
Harder, Thomas und Hanne	Gray	Rund Seeland, Bornholm
Heinson, Bernd und Kristin	Joy	Stockholmer Schärengarten
Heldewig-Glor, Kristin	Lange Anna	Unterelbe, Helgoland
Hesse, Andreas	Grindus	Flensburger Förde
Hoffsommer, Peter und Angelka	Pila	Binnengewässer bis Potsdam, Unterelbe, Helgoland, Eider
Holthusen, Ralph	Nana	Unterelbe, Englischer Kanal bis Brest
Jaufmann, Wibke und Jan-Douglas	Sommersprosse	Dänische Südsee bis Omö, Helgoland, Amrum, Föhr
Jebsen, Jan-Ole	Faein	Rund Fünen
Karsunke, Hans-Georg und Anne	Moskito	Östliche Ostsee bis Wismar
Körber, Matthias	Mona	Unterelbe
Krings, Martin	Nix wie weg	Rund Seeland
Krogmann, Arne	Lilith	Westliche Ostsee bis Anholt
Latarius, Horst	Auguste	Unterelbe, Ostsee bis Rügen, Ralswiek

Latarius, Uta Raschka, Joachim	Lilly	Unterelbe, Östliche Ostsee bis Kalmar
Latarius, Uwe	Anni	Westfriesische Inseln bis Den Helder
Lindemann, Sven	Sundowner	Griechenland
Mänz, Dirk	Hein Mück	Unterelbe, Jade, Helgoland
Masanek, Dirk	Pippi-Lotta	Unterelbe, Dänische Südsee
Maziul, Bastian	Klara	Dänische Südsee, Dyvig, Samsö, Aarhus
Müller, Andreas		Griechenland, Prewesa , Palma de Mallorca
Neumann, Kai und Astrid	Roxi	Helgoland, Borkum, Vlieland, Harlingen, Groningen, Delfziel, Borkum, Helgoland, Amrum, Unterelbe
Osbahr, Jürgen	Good Intent	Harlingen, Bremerhaven, Cuxhaven, Bremerhaven
Offermann, Hans Christian	Kompromiss	Wedel, Fehmarn, Lübecker Bucht, Warnemünde
Pedersen, Ulrich	Panamax	Unterelbe
Peters, Claus	Dieksand	Unterelbe, Dänische Südsee, Samsö
Philippi, Hanno	Scipio	Unterelbe
Prill, Peter und Veronika	Jannina	Lübecker Bucht, Wismar, Mecklenburger Bucht, Boltenhagen
Raabe, Dieter	Chamaco	Kieler Bucht, Möltenort, Unterelbe
Reckermann, Marcus Billerbeck, Sabine	Polly	Kleiner Belt, Aarhus, Samsö, Dänische Südsee, Unterelbe
Reinecke, Frank	Belmonte	Dänische Südsee
Reinecke, Klaus	Rank	Unterelbe bis Helgoland

Reinecke, Thomas	Edelweiss	Dänische Südsee, Kleiner Belt, Omö, Grosser Belt
Schäfer, Bernd	Nordwind	Dänische Südsee, Kleiner Belt, Großer Belt, Unterelbe
Schmidt, Dieter	Regulus	Dänische Südsee, Samsö, Anholt
Schmidt, Franz und Gisela	Moritz	Unterelbe
Schmidt, Gerhard	Anatina	Dänische Südsee
Schmidt, Peter	Nannu	Westliche Ostsee, Kerteminde, Warnemünde
Sobzak, Horst	Meerzeit	Elbe
Sporleder, Arne	Wikiheihei	Kiel, Seeland, Schwedische Westküste
Tiedgen, Andrea	Manja	Rügen, Hiddensee, Usedom, Boddengewässer
Tessmer, Ekkehart	Zephyros	Unterelbe
Väterlein, Jörg	Seehexe	Nordsee bis Skagen, Ostsee bis Kiel, Unterelbe
Wätzel, Klaus	De Hollander	Rund Fünen, südliches Kattegat
Weidner, Uwe	Schlot	Limfjord
Wohlers, Frank	Belmonte	Dänische Südsee
Worms, Carsten	Sol 2	Kieler Bucht, Dänische Südsee, Fehmarn
Wrede, Jens Hinrich	Golightly	Dänische Südsee

Hamburger Seglerball
2019
segel JOURNAL
Offizielller Medienpartner
20:00h Gala Menu
22:00h Walzer & Co.
0:30h Sailor's Party
Tanz auf dem Süllberg
13. Hamburger Seglerball
9. Februar 2019 - 20:00 Uhr
«Süllberg Hamburg»
Karten unter
www.hamburger-seglerball.de
» Einlass ab 19:00 Uhr
» Süllbergsterrasse 12 · 22587 Hamburg
» Gala-Karte 95 €
inkl. Gala Menü und Getränken (zum Menü – siehe Website)
» Flanier-Karte 39 € ohne Menü, keine Sitzplatzreservierung
» ermäßigte Karten für Jugendliche auf Anfrage
Veranstaltende Vereine:
ASC
BSC
HSC
MSC
SCOe
SCU
SVAOe

Clubleben im Winter

Am letzten Wochenende zog es uns mal wieder zum Clubgelände am Köhlfleet. Mal gucken wie es so am Boot aussieht und was zu tun ist. Vielleicht trifft man ja auch den einen oder anderen, der das gleiche denkt...

Und schwups, saßen wir zu acht im Clubheim, bei Kaffee und Restbeständen von Weihnachtsgebäck und angezündeten Advents-Kerzen:-).

Man sprach schon mal darüber, wie der Unimog repariert werden könnte und von wem (vielleicht) und was an der Steganlage noch so zu tun wäre. Und schon ist man wieder mitten in der Winter- Schuppen- Saison.

Also, rafft euch alle vom Sofa auf! Es gibt bestimmt das eine oder andere am Boot zu tun... Oder kocht etwas Schönes in der Clubheim-Küche, dann kommen noch mehr Leute aus ihren Mauselöchern zum Vorschein:-)

Uta

Juna

25. September 2018
3760 g
52 cm

Echt süß.

Kristine Brügge & Lorenz Wolter | Richthofenstr. 28 | 24159 Kiel Holtenau

Neugeboren II

Unsere Crew hat sich vergrößert!

Am 31.12.2018 wurde **Neeltje Ava** mit 52 cm und 4000 g geboren.

Wir freuen uns riesig und die großen Geschwister könnten nicht stolzer sein.

Jessi und Hinnerk Reimers
mit Nomie, Nanning und Neeltje

Herbstversammlung der Gruppe Nedderelv

Bei der Herbstversammlung der Gruppe Nedderelv am 17. Nov. 2018 bei der Segler-Vereinigung Freiburg e.V. in Freiburg wurden folgende Themen behandelt:

1) Sachstand Forum Tideelbe

Die vom Forum erarbeiteten Maßnahmenvorschläge für die Borsteler Binnenelbe, die Wiederanbindung der Alten Süderelbe, Dove Elbe, Haseldorfer Marsch und Kiesteich wurden erörtert.

Bei allen Vorhaben zeichnen sich zum Teil erhebliche Problematiken ab.

Leider war in den Diskussionen festzustellen, dass seitens des Naturschutzes wiederholt Behauptungen zur Entwicklung des Elbbereiches aufgestellt wurden, die nicht den Tatsachen entsprechen.

Von den sieben Nebenelben sollen im Rahmen des Forum Tideelbe nun vorerst zwei davon in eine nähere Betrachtung genommen werden: die Wischhafener Nebenelbe und die Pagensander Nebenelbe ggf. als Bündelmaßnahme mit der Haseldorfer Binnenelbe.

2) Sachstand Fahrrinnenanpassung und dazu aktuelle Situation zum Elbefonds

Im August 2018 ist das Baurecht erteilt worden. Voraussichtlich im 2. Quartal 2019 soll mit den Baggerarbeiten begonnen werden und diese etwa Mitte 2021 abgeschlossen sein.

Die aktuelle Frage ist nun natürlich, wann Mittel aus dem Elbefonds fließen können.

Zum 10. Oktober 2018 hatte der Vorstand der Stiftung zu einer Gesprächsrunde die Landesseglerverbände, Landesmotorbootverbände, Mitglieder des Vergabeausschusses, die Gruppe Nedderelv und den Geschäftsführer der MLU eingeladen. Die Vertreter waren natürlich sehr interessiert über die Entwicklung der Baggerkosten in den Sportboothäfen.

Es wurde festgelegt, eine entsprechende Umfrage bei allen Vereinen vorzunehmen, um insbesondere Rückschlüsse zu finden, wie weit und wie lange aus dem Fonds Mittel zur Verfügung stehen oder ob ggf. an dem Fördersatz gerüttelt werden kann/muss. Eine Liste der förderfähigen Häfen wurde vorgestellt.

Leider gibt es bis heute noch keine Aussage, zu welchem Zeitpunkt Förderanträge gestellt werden können bzw. Mittel freigegeben werden.

3) Geplantes NSG „Elbe und Inseln“

Der Entwurf eines geplanten NSG „Elbe und Inseln“ soll das gewaltige Gebiet des Elbbereiches bis zur Landesgrenze Schleswig-Holstein etwa hauptfahrwasser-mittig von der Oste bis östlich Hahnöfersand/Hamburger Landesgrenze umfassen.

Bruno Höge, Vorsitzende Gruppe Nedderev, ging auf die Einzelheiten des Entwurfs ein und stellt klar, dass das Befahren der Bundeswasserstraße nach wie vor zulässig ist und zwar bis zur MTHw-Grenze. Das Befahren mit Wasserfahrzeugen ist eindeutig durch das Bundeswasserstraßengesetz geregelt und umfasst die gesamte Schifffahrt und dazu gehören genauso die Sportboote. Ankern gehört zum Befahren und auch das Trockenfallen gehört dazu, man darf sogar aussteigen und einen sogenannten Sicherungsrundgang ums Schiff machen, was auch die Nationalparkverwaltung nicht in Frage stellt.

In sehr guter Zusammenarbeit mit Herrn Stoldt vom Deutschen Segler-Verband ist dann in kürzester Zeit eine vorläufige Stellungnahme zustande gekommen, die an die Nedderelv-Vereine verbreitet werden konnte (siehe auch die Anmerkungen von Sven-Ove im Blinkfuer 7/2018).

4) Befahrenabgaben für den NOK

Die Verordnung über Befahrensabgaben im Nord-Ostsee-Kanal sogt für erhebliche Aufregung unter den Wassersportlern. Nachhaltig kritisiert wird der Gültigkeitsvermerk von drei Tagen auf der Gebühren-Quittung, wonach einige bei einer Kontrolle durch den Hafenaufseher in Brunsbüttel beim Überschreiten der 3-Tage-Gültigkeit z. B. erneut eine Teilstrecke von Rendsburg bis Brunsbüttel zahlen mussten. Die Verordnung über Befahrensabgaben enthält eine derartige Regelung auch zur Gültigkeit nicht. Der Vorsitzende hat die massive Kritik dem Leiter des Wasserstraßen- und Schiffahrtsamtes in Kiel daher schriftlich vorgetragen. Die Thematik wurde von der WS -Direktion aufgegriffen, aber es gibt noch keine Lösung.

Karl-Heinz Baumgartner
Obmann Grp. Nedderev

Senioren-Kaffeetrinken

Am 1. Advent fand traditionell wieder eine unserer beliebtesten Veranstaltungen statt, das Senioren-Kaffeetrinken. Seit ein paar Jahren mache ich diese schöne Veranstaltung mit Hanne Harder zusammen, die wie ich im SCOe aufgewachsen ist. Um zwei Uhr nachmittags, als wir gerade einen kleinen Kaffee zu zweit vorweg trinken wollten, ging die Tür auf und die ersten Gäste kamen herein! So ist es fast in jedem Jahr (wir schmunzeln immer darüber). Man kommt „rechtzeitig“ weil ein einziger Nachmittag im Jahr kaum ausreicht, um alle schönen Erlebnisse von früher „weißt Du noch...“ lebendig zu erzählen :-)

Zu Beginn gab es dann, wie immer, einen Sekt- und Sherry Empfang, bei dem sich schon alle fröhlich und angeregt unterhielten. Viele ältere Segelkameraden sehen sich nur zu dieser einen Veranstaltung im Jahr und freuen sich, auf diese Weise am Clubleben teilzunehmen. Bei dem einen oder anderen leckeren Stück Torte wurde ausgiebig geklönt über viele vergangene schöne und spannende Segelerlebnisse, sodass die Zeit wie im Flug verging.

Vielen Dank an alle Helfer, ganz besonders an Hanne!

Festausschuss, Uta

Senioren-Kaffeetrinken

Weihnachtliches Dekorieren im Clubhaus

Auch dieses Jahr trafen wir uns kurz vor dem Seniorentreffen, um das Clubhaus adventlich zu dekorieren. Wir, das waren Uta und ich, Gisi und Peter Harder, auch Ingrid war wieder dabei. Neu hinzu kam Gerda Meschke, die pünktlich mit einer Tasche voll Tannengrün und verschiedenen Deko-Sachen auf dem Parkplatz vor ihrer Wohnung stand. Im Clubhaus angekommen waren dann schnell die Tische zurechtgerückt, die Plätze durchgezählt und die Kaffeetische eingedeckt.

Gerda bei der Arbeit

Während Gerda sehr liebevoll die Tannengestecke einrichtete, wurde an anderer Stelle die Girlande aufgehängt und - dank Peters Werkzeugkiste kein Problem - die Fenster dekoriert und auch der Vorraum nicht ausgelassen. Zu Guter Letzt überraschte Nika Prill uns mit einem frisch gebackenen Kuchen, dafür vielen Dank. Aber natürlich auch an die Helfer, mit denen alles schnell erledigt war.

Festausschuss, Karen

Dekomaterial

Gerdas Weihnachtsgesteck

Abdekorieren

Am letzten Samstag fanden dann sich spontan helfende Hände, um die Advents-Dekoration im Clubheim wieder bis zum nächsten Jahr in der „Weihnachtskiste“ zu verstauen. Vielen Dank an Fritzi, Floh und Ingrid!

Festausschuss, Uta

Weihnachtsfrühschoppen im Clubhaus

Eine schon lange währende Tradition ist der Frühschoppen am 1. Weihnachtstag im Clubhaus: dort trafen wir uns ab 10:00, um z.B. bei einem Glas Sekt das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und Pläne für das neue Jahr zu schmieden, und natürlich wurde der Vorabend nicht ausgelassen.

Festausschuss, Karen

Maximilian Leßner

Da geht noch watt

Segeln an der Nordseeküste

224 Seiten
78 Fotos
Format 15,6 x 23,3 cm, Flexcover
19,90 €
ISBN 978-3-667-11426-6
Delius Klasing Verlag, Bielefeld

Von wegen Mordsee

Wenn die Rede auf die schönsten Segelreviere kommt, so hat jeder wohl seine eigene Idee dazu. Manche denken an die Karibik, andere an die andere Seite des Globus. Ostsee und Mittelmeer stehen auch hoch im Kurs. Darum ist es mal Zeit für einen Geheimtipp: Nordsee!

„Da geht noch watt“ ist ein höchst persönliches Bekenntnis von Maximilian Leßner, das er im Delius Klasing Verlag zu „seinem“ Segelparadies ablegt. Der Titel belegt es bereits: Es handelt sich um die Nordsee, die unter Skippern nicht unbedingt zu den favorisierten Törnzielen zählt: Zu stressig für die einen, für die anderen zu dicht vor der eigenen Tür. Mit diesen Ansichten räumt der Autor entschlossen auf. Und damit deutlich wird, dass es sich bei den Vorbehalten nicht um solide Urteile handelt, tragen die achtzehn Kapitel des Buches ebenso viele „Vorurteile“ zusammen, die dann im Einzelnen so vehement wie launig widerlegt werden.

Das Vorurteil 1 lautet: An der Nordsee ist das Schippern immer stressig. Dem begegnet der Autor mit einer stimmungsvollen Schilderung einer Fahrt durch die Eider. Das Vorurteil 7, wonach die Nordseehäfen doch alle gleich aussehen, widerlegt er ebenso ü berzeugend: Er macht mit seiner Beschreibung einfach Lust und Laune auf diese Häfen und weckt den Sinn für deren Vielfalt. Und auf diese gleiche Weise erweist sich auch, dass die ostfriesischen Inseln sich nicht so gleichen wie ein Ei dem anderen; dass das Wattenmeer keine flache Wasserwüste ohne Reiz für Segler sei; dass die Berufsschifffahrt keinen

gefährlichen Störfaktor darstellt und dass (Vorurteil 17) der Strom auf der Nordsee nicht immer gegenan läuft.

Instruktiv sind diese Texte und, dank des munter erzählenden Stils des Autors, unterhaltsam dazu. Das übrige tun die Bilder, bei denen man sich fragt, warum man nicht eigentlich schon längst im Auto sitzt, Richtung Nordsee. Was aber das Überzeugendste ist: Der Autor ist ein „bislang überzeugter Ostseesegler“, der sich von der der Nordsee hat… überzeugen lassen!

Und noch etwas Heimatkunde…

Eigel Wiese
Die Unterelbe
Lebensader, Land & Leute

1. Auflage 2016
200 Seiten
26 x 24 cm
Zahlr. Farb-Abbildungen und historische S/W-Fotos
Hardcover mit Schutzumschlag
Koehler Verlag, Hamburg
ISBN: 978-3-7822-1261-8

Die Unterelbe zwischen Hamburg und der Nordsee ist eine der viel befahrenen Routen des Seeverkehrs. Hamburger Kaufleute haben im Laufe von Jahrhunderten diesen Fluss geformt. Dafür mussten sie Verträge schließen, Geld bezahlen und notfalls auch zu den Waffen greifen.

Das Buch beschreibt, mit welchen wechselnden Geschicken Hamburg diesen Fluss prägte. Autor Eigel Wiese erzählt aber auch von der Entwicklung des Schiffbaus, der Schönheit der Naturschutzgebiete, der Entwicklung der Luftfahrtindustrie und den großen Unglücksfällen auf dem Strom. Für den waschechten Hamburger ist die Elbe der Lieblingsarbeitsplatz. Der gelernte Fotograf, ausgebildete Journalist und erfolgreiche Buchautor hat sich auf maritime Themen spezialisiert.

Termine

16.02.19	12.00 Uhr **Besuch im „Eismeer“ in Hagenbecks Tierpark** Wir treffen uns um 12:00 Uhr am Haupteingang. Die Gruppenkarte für Erwachsene kostet 18.- € (ab 10 Erwachsene). Wir sind bis jetzt sieben Leute … Ein paar mehr wären schön … Bitte meldet Euch bis 9. Februar bei Karen: 04103/81030.
23.02.19	**Hauptversammlung (Einladung in diesem Heft)**
04.05.19	**Ansegeln** (wahrscheinlich in Glückstadt)
05.06.19	**SCOe - Buffet** (am 1. Mittwoch im Juni)
16.-18.08.19	**In Planung** Sommerfest- Wochenende am Köhlfleet Pagensand-Regatta Absegeln

Rechtsanwältin
CLAUDIA KRÜGER
Emkendorfstraße 12, 22605 Hamburg
Tel.: 040 / 880 99 510
Mobil: 0173 / 23 909 21
email: attorney.CK@t-online.de

Tätigkeitsschwerpunkte:
Ehe- und Familienrecht
Erbrecht
Verkehrsrecht

Notar
Klaus-Th. KRÜGER
Rechtsanwalt
Ohechaussee 9, 22848 Norderstedt
Tel.: 040 529 69 02 / 03
email: kanzlei@hkt-jur.de

Impressum

Herausgeber:	Segel-Club Oevelgönne von 1901 e.V. Geschäftsstelle: Pestalozzistr. 9, 22880 Wedel Tel.: 04103/ 15 4 16 Internet: www.scoe.de e-mail: webmaster@scoe.de
Bank:	Postbank Hamburg, Kto.-Nr.:181 450-209 BLZ 200 100 20 IBAN:DE46200100200181450209 BIC:PBNKDEFF
Redaktion:	Marcus Reckermann, Große Elbstraße 58, 22767 Hamburg Tel.: 040/35706714 e-mail: blinkfuer@scoe.de
Clubhaus:	Antwerpenstraße 19, 21129 Hamburg Tel.: 040/740 15 04
Druck:	www.wir-machen-druck.de
Titelbild:	John Bassiner, Hamburg
Auflage:	300 Stück

Das Blinkfüer erscheint 7x jährlich.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Leserzuschriften müssen mit vollem Namen gekennzeichnet sein
und drücken nicht unbedingt die Meinung der Redaktion aus.
Eine eventuelle Kürzung bleibt vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers.

Fotonachweise: Autoren, soweit nicht anders verzeichnet.
S. 18: Marcus Reckermann

Redaktionsschluss für Blinkfüer 2/2019 ist der 8.3.2019
Bitte beachten Sie die Angebote unserer Inserenten!

… haben wir unseren Versicherungsschutz für Boote und Yachten so ausgerichtet, dass Skipperinnen und Skipper mehr Zeit fürs Wesentliche haben. Egal, ob Sie gerade die nächste Wendemarke oder einfach den Horizont ansteuern. Überzeugen auch Sie sich von unseren einzigartigen Vorteilen und werden Sie Teil einer starken Gemeinschaft.

PANTAENIUS
Yachtversicherungen

Hamburg · Tel. +49 40 37 09 12 34 · pantaenius.de

Wir leben Bootsbau

Seit zwei Jahrzehnten arbeiten wir mit Begeisterung an den uns anvertrauten Booten in Holz, Kunststoff oder Metall.

Von der kleinen Reparatur, Wartung oder Umbau bis zum kompletten Neubau, Restaurierung/Refit bis hin zum Full Service - WIR LEBEN BOOTSBAU!

Mit demselben Elan kümmern wir uns um die gesamte Technik, aber auch um Kleinigkeiten wie z. B. Beschläge. Spezielle Sonderlösungen finden wir auch für Ihr Projekt.

Sprechen Sie uns an!

20 Jahre BOOTSBAU 1998 - 2018

Im Hamburger Yachthafen Wedel

JENSEN Bootsbau aus WERFT Meisterhand

Am Hamburger Yachthafen
Deichstraße 29 - 22880 Wedel
Telefon: 0 41 03 - 905 35 60
Fax: 0 41 03 - 905 35 61
info@jensen-werft.de
www.jensen-werft.de